



Theatergastspiel in der Kulturhalle Wehrden

Samstag, 24. März 2012 um 20 Uhr

**Veranstalter : Förderverein Ambulantes
Hospiz St. Michael**

**„Oskar und die Dame in Rosa“
von Eric-Emmanuel Schmitt**

Die französischsprachige Zeitschrift "Lire" startete 2009 folgende Befragung: "Welche Bücher haben Ihr Leben verändert?" Hierbei wurde "Oskar und die Dame in Rosa" zusammen mit dem "Kleinen Prinzen", den "Drei Musketieren" und der Bibel erwähnt.

Der zehnjährige Oskar leidet an Leukämie und weiß, dass er nur noch wenige Tage zu leben hat. Seine Eltern können mit der Situation nicht umgehen.

Aber da gibt es ja noch die Dame in Rosa, eine ältere Dame des Krankenhausbesuchsdienstes. Oma Rosa, wie Oskar sie zärtlich nennt, ist ihm eine ehrliche, einfühlsame, kraftvolle und klare Wegbegleiterin, die nicht mit Kraftausdrücken spart. Kein Wunder, war sie doch von Beruf „Catcherin. Man nannte mich Die Würgerin des Languedoc“.

Die Dame in Rosa schlägt Oskar vor, jeden einzelnen der verbleibenden Tage so anzusehen, als seien es zehn Jahre seines Lebens. Über jeden dieser Tage berichtet Oskar dem lieben Gott in einem Brief.

Die Fantasie berührt die Wirklichkeit, im Schnelldurchlauf haben wir Anteil an Oskars Pubertät, seiner ersten Liebe, der Midlife-Crisis, seinem Altern, seinem Tod.

Zwei grundlegende Themen unseres Lebens, Krankheit und Sterben, werden weit entfernt von jeder Betroffenheitspolemik auf eine berührende und gleichsam humorvolle Weise behandelt.

Das Stück atmet volles Leben, mitten im Sterbeprozess eines kleinen Jungen. Die Darstellerin von Oma Rosa lässt während des Stückes Oskar und die Menschen in seinem Leben auf der Bühne „lebendig“ werden.

Es spielt : Elke Becker, Trier

Regie : Florian Burg, Trier